

**Lösungen Abgabenordnung**

	<u>Punkte</u>		
1.a) Bekanntgabe: Absenden der Nachricht + 3 Tage (§ 122a Abs. 4 AO) = 02.05 + 3 Tage = 05.05.2024 (Sonntag), Verschiebung der Bekanntgabe auf den 06.05.2024 (Montag) (§ 108 Abs. 3 AO).	(2)		
b) Beginn: 07.05.2024 0:00 Uhr (Dienstag) (§ 108 Abs. 1 AO, § 187 Abs. 1 BGB, Dauer 1 Monat § 355 AO); Ende: 06.06.2024 24:00 Uhr (Donnerstag) (§ 108 Abs.1 AO, § 188 Abs. 2 BGB).	(2)		
c) Fälligkeit: 06.06.2024 (= Donnerstag) (§ 220 Abs.1 AO, § 36 Abs. 4 EStG). Schonfrist (§ 240 Abs. 3 AO): Beginn der Schonfrist: 07.06.2024 0:00 Uhr (§ 108 Abs. 1 AO, § 187 Abs. 1 BGB) Ende der Schonfrist: 10.06.2024 24:00 Uhr (Montag) (§ 108 Abs. 1 AO, § 188 Abs. 1 BGB, § 108 Abs. 3 AO).	(3)		
d) Säumniszuschlag (§ 240 Abs. 1 AO): 1 % für jeden angefangenen Monat des nach unten auf volle 50 € abgerundeten Betrages: Est :1 % von 850 € für einen (angefangenen) Monat = 8,50 €	(2)		
e) Antrag auf Wiedereinsetzung in den vorigen Stand (§ 110 AO)	(1)		
f) Stundungszinsen: für jeden vollen Monat 0,5 % des nach unten auf volle 50 € abgerundeten Betrages (§§ 234, 238 AO): Est: 0,5 % von 850 € für 1 (vollen) Monat (07.06.2024 bis 15.07.2024) = 4,25 €, gerundet 4 € (§ 239 Abs. 2 S. 1 AO). Unter 10 € werden keine Zinsen festgesetzt (§ 239 Abs. 2 S. 2 AO).	(3)		
2. Beginn: mit Ablauf des 31.12.2024 (Ablauf des Kalenderjahres, in dem die Steuererklärung eingereicht wird, (Anlaufhemmung § 170 Abs. 2 Nr. 1 AO). Ende: grds. mit Ablauf des 31.12.2028 (Sonntag) (Verjährungsfrist 4 Jahre) § 169 Abs. 2 Nr. 2 AO; Verschiebung auf den Ablauf des 02.01.2029 (Dienstag) § 108 Abs. 3 AO.	(2)		
3. <table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 50%; padding: 5px;"> <u>Schlichte Änderung (§ 172 Abs. 1 Nr. 2a AO)</u>            - formfrei             - punktuelle Änderung             - Keine Aussetzung der Vollziehung (aber: Stundung möglich)         </td> <td style="width: 50%; padding: 5px;"> <u>Einspruch (§ 347 AO)</u>             - formgebunden: schriftlich, elektronisch oder zur Niederschrift.            - die gesamte Steuerfestsetzung wird überprüft            - Aussetzung der Vollziehung zulässig         </td> </tr> </table>	<u>Schlichte Änderung (§ 172 Abs. 1 Nr. 2a AO)</u> - formfrei  - punktuelle Änderung  - Keine Aussetzung der Vollziehung (aber: Stundung möglich)	<u>Einspruch (§ 347 AO)</u>  - formgebunden: schriftlich, elektronisch oder zur Niederschrift. - die gesamte Steuerfestsetzung wird überprüft - Aussetzung der Vollziehung zulässig	(3)
<u>Schlichte Änderung (§ 172 Abs. 1 Nr. 2a AO)</u> - formfrei  - punktuelle Änderung  - Keine Aussetzung der Vollziehung (aber: Stundung möglich)	<u>Einspruch (§ 347 AO)</u>  - formgebunden: schriftlich, elektronisch oder zur Niederschrift. - die gesamte Steuerfestsetzung wird überprüft - Aussetzung der Vollziehung zulässig		

- 4.a) Für Einkommensteuer 2024 grds. bis zum 31.07.2025 (Donnerstag), § 149 Abs. 2 AO. (2)
- b) Für Einkommensteuer 2024 grds. bis zum 28.02.2026 (= Sonntag) (§ 149 Abs. 3 Nr. 1 AO), Verschiebung auf den 01.03.2026 (Montag) § 108 Abs. 3 AO  
Verlängerung der Frist aus § 149 Abs. 3 Nr. 1 AO, § 36 Abs. 3 Nr. 1e EGAO vom 01.03.2026 auf den 30.04.2026 (Donnerstag) für Einkommensteuererklärungen für 2024. (2)
- 5.a) Gesonderte und einheitliche Gewinnfeststellung nach §§ 179 Abs. 1 u. Abs. 2 S. 2 AO, § 180 Abs. 1 Nr. 2a AO. (1)
- b) Finanzamt Hannover-Mitte, Betriebsfinanzamt (§ 18 Abs. 1 Nr. 2 AO). (1)
- c) Finanzamt Hildesheim, Wohnsitzfinanzamt (§ 19 Abs. 1 AO). (1)
- d) Nach §182 AO ist ein Feststellungsbescheid für Folgebescheide wie den ESt-Bescheid bindend, soweit die darin getroffenen Feststellungen für diese von Bedeutung sind. Folglich kann der Stpfl. nur gegen den Feststellungsbescheid vorgehen (§ 157 Abs. 2 AO), nicht aber gegen den Folgebescheid (ESt-Bescheid, § 351 Abs. 2 AO). Wird ein Feststellungsbescheid geändert, so wird nach § 175 Abs. 1 Nr. 1 AO entsprechend beim Folgebescheid verfahren. (2)
- 6.a) mit Ablauf des 31.12.2025 (= Ablauf des Kalenderjahres, in dem der Anspruch erstmals fällig geworden ist, § 229 Abs. 1 AO). (1)
- b) mit Ablauf des 31.12.2030 (= Dienstag) (Verjährungsfrist 5 Jahre, § 228 AO). (1)
7. Beginn des Zinslaufs nach § 233a Abs. 2 S. 1 AO grundsätzlich 15 Monate nach Ablauf des Kalenderjahres der Steuerentstehung = mit Ablauf März 2023 (Entstehung der ESt 2021 mit Ablauf 2021 nach § 38 AO, § 36 Abs. 1 EStG). Nach § 36 Abs. 3 Nr. 7a EGAO beginnt der Zinslauf für ESt 2021 erst am 1.10.2023.
- Ende des Zinslaufs ist mit Bekanntgabe des Steuerbescheids gegeben, § 233a Abs. 2 S. 3 AO = 4.11.2024 (Montag).  
Folglich besteht eine Zinslaufzeit von 13 vollen Monaten, § 238 Abs. 1 S. 1, 2 AO.  
Zinssatz je voller Monat beträgt nach § 238 Abs. 1a AO 0,15 Prozent.
- Der zu verzinsende Betrag ist auf 2.100 € (Einkommensteuer) abzurunden.  
Berechnung:  $2.100 \text{ €} \times 0,15 \% \times 13 \text{ volle Monate} = 40,95 \text{ €}$ .
- Nach § 239 Abs. 2 S. 1 AO ist dieser Betrag zugunsten der Stpfl. auf 40,00 € zu runden. Gemäß § 239 Abs. 2 S. 2 AO werden diese Zinsen festgesetzt, weil der Betrag von 40,00 € größer/gleich 10 € ist. (3)